

Vaduz, 8. Januar 1938.

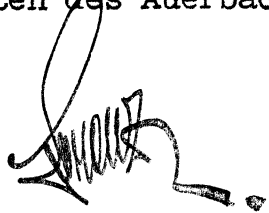
Regierung des Fürstentums Liechtenstein.
V A D U Z.

Die Unterzeichneten, sämtlich konzessionierte Briefmarkenhändler und Mitglieder des hiesigen Händlerverbandes, beehren sich, die Aufmerksamkeit der Fürstlichen Regierung auf das Treiben des

Dr. F. Auerbach

hinzulenken. Dieser, hier ohne Aufenthaltsberechtigung und ohne Konzession, betreibt seit rund einem halben Jahr eine Händlertätigkeit in Briefmarken, die der gesamten hiesigen Händlerschaft schwersten Schaden zufügt und zu grössten Uebelständen geführt hat und weiter zu führen droht. Auerbach verkauft insbesondere Blocks zu Preisen, die weit unterhalb ihres Nominalwertes liegen, und bietet auch Liechtenstein-Marken und -Sätze zu Preisen an, zu denen dem wirklichen Händler eine Lieferung nicht möglich ist. Die unlautere Art, in der Auerbach in Wettbewerb mit den regulären Händlern tritt, hat auch dazu geführt, dass in der Schweiz eine namenlose Verbitterung gegen ihn entstanden ist, die u. a. dazu geführt hat, dass ihm in Zukunft die Teilnahme an Schweizer Börsen verwehrt werden wird und für ihn geradezu persönliche Gefahr bei Auftreten in der Schweiz besteht. Er ist auch dort mit Verhaftung bedroht, falls er es unternimmt, dort Ware abzusetzen. Mehrere hiesige Händler haben schriftliche und mündliche Mitteilungen erhalten, in denen sie aufgefordert werden, Auerbach im Namen der schweizerischen Kollegen zu verprügeln. In den letzten Tagen ist infolge des Treibens des Auerbachs ein Käuferstreik in Liechtenstein-Marken deutlich verspürbar, nachdem erfahrungsgemäss der Kunde bei sinkenden Preisen erst recht nicht kauft.

Wir haben im übrigen in Erfahrung gebracht, dass Auerbach mit dem 31. Dezember 1937 das Land hätte verlassen sollen. Die Fürstliche Regierung, die im Falle Woter bewiesen hat, dass Sie Schädlinge rasch und entschlossen abzubefördern versteht, wird von den unterzeichneten Händlern gebeten, alle Massnahmen zu treffen, um zu verhindern, dass diesen Händlern und damit darüber hinaus dem Briefmarkenwesen Liechtensteins durch das verantwortungslose Verhalten des Auerbach ein schwerer Schade zugefügt wird.


Friedrich Seeger

PHILATELIE AKTIENGESELLSCHAFT


Adolf Auerbach

RF 174/064 18

An die
hohe fürstl. Regierung

V a d u z .

Die Sektion der Briefmarkenhändler
ersucht uns um Vorlage des Schreibens

Maduz, den 10. 1. 38.

Mit aller Hochachtung

Gewerbegegensenschaft
für das Fürstentum
Liechtenstein

SEKRETARIAT

Aktenbündel

Akt. No. _____

Ordnungs No. _____

Dem Sicherheitskorps

in Vaduz

zur sofortigen Erhebung über die
Machenschaften des Dr. Auerbach.g.A.R.

Vaduz, am 11. Jänner 1938

Fürstliche Regierung: